
Werkleiter: Herr Hamacher (Tel. 02641/975-596)
Sachbearbeiter: Herr Hamacher
Aktenzeichen: ESG-SchTA
Vorlage-Nr.: ESG/567/2022

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Schulträgerausschuss	15.03.2022	öffentlich	Entscheidung

Sachstandsbericht zur temporären Unterbringung der Kreisschulen

Beschlussvorschlag:

Der Schulträgerausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Durch die Hochwasserkatastrophe am 14./15.07.2021 wurden sieben in Trägerschaft des Landkreises stehende Schulen im Stadtgebiet Bad Neuenahr-Ahrweiler und Sinzig in Mitleidenschaft gezogen, wobei sich der jeweilige Schweregrad unterscheidet. Damit sind rund 5.900 Schüler bzw. 75% der Schülerschaft in Kreisschulen unmittelbar betroffen.

Die Schäden an den Kreisschulen in Stadtgebiet Bad Neuenahr-Ahrweiler stellen sich so dar, dass flächendeckend die Erd- und Kellergeschosse einschließlich der Sporthallen betroffen sind. Mit Ausnahme des in einer Zwischenebene gelegenen Verwaltungsbereichs der Berufsbildenden Schule, sind die oberen Stockwerke vom Hochwasser nicht betroffen und weitgehend intakt.

In allen betroffenen Schulen ist die Haustechnik (Stromversorgung, IT-Infrastruktur, Wärmeversorgung, PV-Wechselrichter, etc.) zerstört .

Insbesondere die Schulen im Bereich des Stadtgebiets Bad Neuenahr-Ahrweiler weisen eine besonders große Zerstörung auf. Hier sind neben den eigentlichen Hochwasserschäden auch z.T. großflächig Fester- und Fassadenteile sowie Außentüren defekt oder durch die Wucht des Wassers herausgerissen. Nachdem das Wasser sich aus den Schulen zurückgezogen hatte, war teilweise bis zu einem halben Meter hoher Schlamm in den Räumen, Zwischenwände eingedrückt, die Kellergeschosse bis zur Decke mit Wasser und Schlamm gefüllt.

Aus diesem Grund war es erforderlich zunächst für jede Schule eine Lösung zum Schulstart am 30.08. zu finden. Dies ist - teils auf dem eigenen Schulgelände, teils in anderen Schulen innerhalb und außerhalb des Landkreises - unter tatkräftiger Mithilfe der Schulaufsicht der ADD gelungen. Im Anschluss begann die Umsetzung von mittelfristigen Lösungen zur temporären Unterbringung und Zusammenführung der Schulgemeinschaften. Derzeit wird nach wie vor an der Fertigstellung dieser temporären Unterbringung gearbeitet. Erst danach kann die Phase des Wiederaufbaus beginnen.

Im Folgenden soll nun in der gebotenen Kürze der aktuelle Sachstand hinsichtlich der temporären Unterbringung gegeben werden.

1.) Are-Gymnasium

In der Sitzung am 13.09.2021 hat der Werksausschuss beschlossen, das Angebot der Gemeinde Grafschaft anzunehmen im Innovationspark Grafschaft einen Ersatzschulstandort für das Are-Gymnasium gemäß dem Vorschlag des Bürgermeisters zu errichten.

Zum Schulstart nach den Weihnachtsferien konnten die Schulräume am Ersatzschulstandort in der Gemeinde Grafschaft bezogen werden.

Im Anschluss an die Fertigstellung der Containeranlage wurden die Mensa sowie das Sporthallenzelt errichtet. Die Inbetriebnahme der Mensa hat sich aus verschiedenen Gründen (u.a. Lieferschwierigkeiten bei der Kücheneinrichtung) verzögert, konnte jedoch zwischenzeitlich in Betrieb genommen werden.

Das Sporthallenzelt befindet sich im Innenausbau und wird in Kürze genutzt werden können.

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht soll darüber hinaus noch ein weiteres Zeltgebäude errichtet werden. Die Laboreinbauten werden dabei so geplant, dass sie beim Rückbau der Schule in den Räumen des Are-Gymnasiums am alten Standort weiterverwendet werden können. Die Aufträge hierzu sind allerdings noch nicht vergeben. Aktuell läuft die Preisanfrage.

Aufgrund von Verzögerungen und Lieferfristen - insbesondere im Bereich der Naturwissenschaften - ist mit der vollständigen Fertigstellung des Ersatzschulstandorts nicht vor Ende des Schuljahrs zu rechnen.

2.) Berufsbildende Schule

In der Sitzung am 13.09.2021 hat der Werksausschuss ebenfalls die Errichtung von temporären Klassenräumen an der Berufsbildenden Schule im Umfang von bis zu 60 Klassenräumen sowie erforderlichen Nebenräumen beschlossen.

Seit dem 22.11.2021 können die unversehrten Bereiche des Hauptgebäudes wieder für den Unterricht genutzt werden. Dies gilt auch für die ersten beiden temporären Gebäude mit 40 Klassenräumen im Bereich des ehemaligen Schülerparkplatzes.

Die Errichtung des dritten Klassenraumgebäudes sowie des Werkstattgebäudes hat sich aufgrund von wasserrechtlichen Anforderungen durch die obere Wasserbehörde mehr als zwei Monate verzögert. Die wasserrechtliche Genehmigung liegt zwischenzeitlich vor, sodass mit der Errichtung dieses Gebäudes nun begonnen werden konnte.

Ersatz für die ursprünglich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes gelegenen Naturwissenschaftsräume soll in Abstimmung mit der Schulleitung zukünftig hochwassersicher im 1.OG des Hauptgebäudes geschaffen werden. Auch hier ist ein Ingenieurbüro mit den diesbezüglichen Planungen beauftragt. Aufgrund umfangreicher Umbauarbeiten wird die Fertigstellung noch mehrere Monate im Anspruch nehmen. Bis zur Fertigstellung dieser Räume ist vorgesehen, dass die Schülerinnen und Schüler mit gesondert angemieteten Bussen zum fachpraktischen Unterricht an der BBS Linz und der BBS Andernach fahren.

3.) Peter-Joerres-Gymnasium

Aufgrund des Schadensbildes und der Tatsache, dass sich alle wesentlichen Klassen- und Fachräume in den unversehrten Obergeschossen befinden, war es von Anfang an Ziel der Verwaltung, das Peter-Joerres Gymnasium möglichst schnell wieder in Betrieb zu nehmen. Die Verwaltung hat dazu das Architekturbüro HKS beauftragt, die erforderlichen Gewerke zu betreuen. Das Büro HKS war in diesem Zusammenhang auch behilflich bei der Suche nach geeigneten und vor allem auch zuverlässigen Firmen, damit der eng gesetzte Terminplan eingehalten werden konnte.

Ab dem 29.11.2021 konnte die Schulgemeinschaft des Peter-Joerres-Gymnasiums schließlich von dem Räumen der beiden Schulen des Calvarienbergs wieder zurückkehren ins Schulgebäude und die unversehrten Obergeschosse für Unterrichtszwecke nutzen.

4.) von Boeselager Realschule Plus

Die von Boeselager Realschule Plus konnte noch in den Ferien entkernt und mit Strom versorgt werden. Zum Schulstart wurden darüber hinaus 12 Containerklassen und Bürocontainer errichtet, sodass an dieser Schule Unterricht gewährleistet werden kann. Die betroffenen Bereiche wurden zwischenzeitlich vollständig entkernt und gereinigt. In den ersten Bereichen konnten bereits die neuen Fensterelemente eingebaut werden.

5.) Don-Bosco- und Levana-Schule

Die Schülerinnen und Schüler der Don-Bosco-Schule werden derzeit temporär an den Standorten der Janusz-Korczak-Schule, der Burgwegschule sowie der Nürburg-ringschule unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler der Levana-Schule sind nach wie vor in den Räumen der Christiane-Herzog-Schule sowie der Landesblindenschule untergebracht. Um mögliche beide Schulgemeinschaften wieder zusammenzuführen, beabsichtigt die Verwaltung ein privates Grundstück als Ersatzschulstandort zu pachten.

Derzeit wird geprüft, ob und wenn ja, in welcher Bauweise die erforderlichen Schulräume für beide Schulen auf diesem Grundstück untergebracht werden können. Die erforderliche Grundstücksfläche ergibt sich dann aus der möglichen Gestaltung der Gebäude (z.B. 2-geschossige oder 3-geschossige Bauweise, etc.). Dies gestaltet sich hinsichtlich der Levana-Schule schwierig aufgrund der besonderen Bedürfnisse an eine behindertengerechte Ausführung aller Bereiche.

Wenn feststeht, dass beide Schulen auf dem angedachten Grundstück untergebracht werden können, wird der Pachtvertrag mit dem Eigentümer geschlossen und die Aufträge für die Lieferung und Montage der Containeranlage vergeben. Zusätzlich soll auf dem Gelände eine Einfeld-Turnhalle wie am Ersatzschulstandort des Are-Gymnasiums entstehen.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen bei der Umsetzung der temporären Anlagen und der Tatsache, dass in der aktuellen Situation kaum ein Projekt im ursprünglichen Zeitplan realisiert werden kann, geht die Verwaltung aus heutiger Sicht davon aus, dass mit einer Fertigstellung nicht vor dem Schuljahresbeginn 2022/23 zu rechnen ist.

Hinsichtlich der Frage, ob der Schulstandort des Förderschulzentrums Bachem zukünftig erhalten bleibt, wurde zwischenzeitlich ein Ingenieurbüro mit der Erstellung einer umfassenden Risikoanalyse beauftragt. Eine bereits durchgeführte Geländevermessung hat ergeben, dass die Gebäude nur sehr geringfügig unterhalb der neuen Hochwasserlinie (HQ 100) der Oberen Wasserbehörde liegen, was einen baulichen Hochwasserschutz durchaus möglich macht. Die Risikoanalyse betrachtet aber darüber hinaus auch noch eine ganze Reihe anderer Faktoren und Fragestellungen, sodass das Gesamturteil des Gutachtens abzuwarten bleibt.

6.) Rhein-Gymnasium

Das Rhein-Gymnasium ist die im Quervergleich am geringsten betroffene Schule. Durch das abfallende Gelände sind das Kellergeschoss mit dem sog. Ganztagsbereich sowie die 3-Feld-Sporthalle betroffen. Das Wasser stand in diesem Bereich ca. 3 Meter hoch. Das Schulgebäude selbst ist ab dem Erdgeschoss trocken und konnte nach der Entkernung des Kellers zum Schulstart genutzt werden. Die größte Herausforderung bestand darin, die unversehrten Stockwerke mit Strom zu versorgen, da sich auch an dieser Schule die gesamte Haustechnikinfrastruktur im Kellergeschoss befand. Während die Schulen in der Kreisstadt mit Fernwärme versorgt werden, ging im Rhein-Gymnasium auch die Heizungsanlage verloren. Die Beheizung erfolgt derzeit über eine mobile Heizzentrale.

7.) Sporthallen

Durch das Hochwasser sind auch sämtliche kreiseigenen Sporthallen betroffen und nicht mehr nutzbar. Um in absehbarer Zeit wieder Sportunterricht durchführen zu können und auf den Vereinen eine Möglichkeit für die außerschulische Nutzung zu bieten, beabsichtigt die Verwaltung möglichst schnell die Sporthalleninnenräume zu sanieren und die Dusch- und Umkleidetrakte in einem zweiten, späteren Schritt nachzuziehen.

Aus Effizienzgründen ist vorgesehen, die Sanierung sämtlicher Schulsportstätten an einen Generalunternehmer zu vergeben, der dann die eigentlichen Sporthallen nach einem einheitlichen Standard saniert. Hierzu gehören neben dem Sportboden auch die Prallwände und Geräteraumtore sowie Tribünen und Kletterwände, soweit diese vorhanden waren.

Priorität haben dabei aus Sicht der Verwaltung die neue Sporthalle am Are-Gymnasium sowie die Sporthalle am Peter-Joerres-Gymnasium, da sich die Dusch- und Umkleideräume im unversehrten Obergeschoss befinden. Dadurch wären in relativ kurzer Zeit zumindest wieder zwei vollwertige, auch für den Vereinssport nutzbare Hallen verfügbar.

Hamacher
Werkleiter